

United Prison Ministries International (UPMI)

„Du hast mich besucht!“

An einem drückend heißen Tag im August ist ein Lastwagen nach New York unterwegs. Das Reiseziel ist die Rikers Gefängnisinsel. Dort sind in zehn Gefängnissen 14.000 Gefangene untergebracht. Für jeden von ihnen sind zwei Bücher vorgesehen – gesamt ergibt das 28.800 Exemplare.

Die Reise kam zustande, weil ein Gefängnisgeistlicher von der Gefängnisinsel im Fernsehen ein Interview mit Richard Bland sah, dem Gründer von United Prison Ministries International (UPMI). Es ist die einzige Organisation

das auch erleben kann. Gott hat Ellen G. White definitiv inspiriert, dieses Buch zu schreiben.“

Der Autor des Artikels berichtet: „In all den Jahren, in denen ich Menschen interviewt habe, habe ich nie jemanden getroffen, der so begeistert über *Das Leben Jesu* sprach wie dieser nichtadventistische Geistliche.“

Am 26. August 2014 lieferte Richard Bland zusammen mit Pastor Antonio Hall die Bücher ab. Es war ein besonderes Erlebnis für Pastor Hall, der im selben Monat vor 39 Jahren auf Rikers

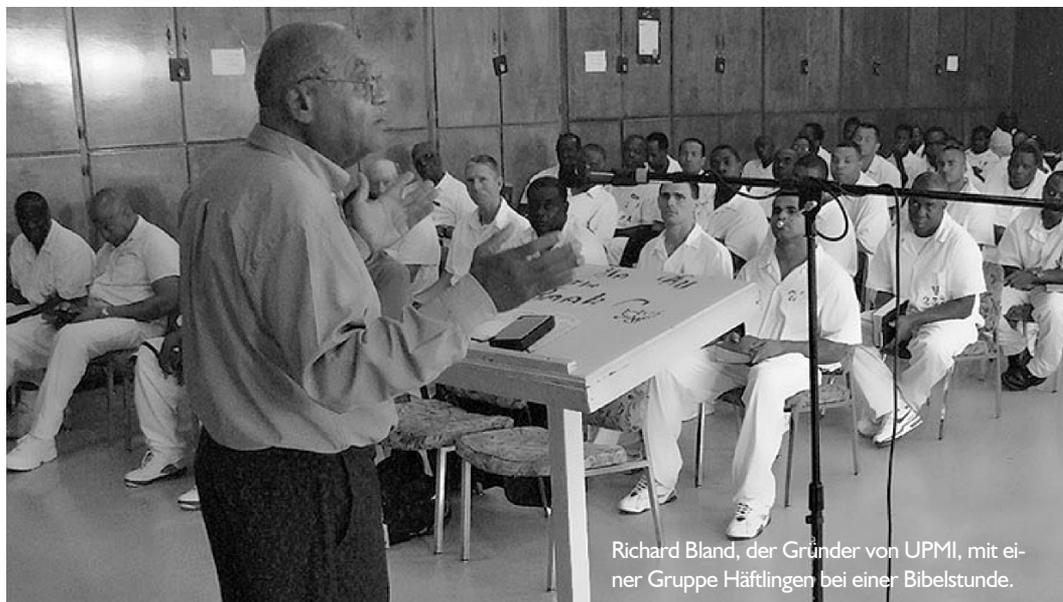
eröffneten. Wir hatten schon alles geplant“ sagte Bland. „Wir wollten gesundes, leckeres Essen am Tag servieren und Bibelstunden in der Nacht abhalten. Jeder Kunde hätte dann beim Verlassen des Restaurants ein Buch von Ellen White bekommen.“ Doch Gott lenkte ihre Schritte anders. Ihre Pläne änderten sich an einem Sabbatnachmittag, als Richard und Carolyn eingeladen wurden, mit einer Gruppe ihrer Gemeinde zu einem naheliegenden Gefängnis zu gehen, um Bibelstunden zu halten.

Bland: „Etwas an diesem Besuch veränderte mein Leben. Ich hatte 200 Bücher von Ellen White abgegeben. Zwei Wochen später fragte der Gefängnisgeistliche nach, ob er noch weitere 1.000 Bücher bekommen könnte. Die Gefangenen liebten diese Bücher. Als ich in dieser Nacht das Gefängnis verließ, spürte ich, dass Gott mich rief, den Gefangenen in ihren geistlichen Bedürfnissen zu dienen.“ Dieser Missionsdienst ist von da an explosiv gewachsen und hat die Blands bis nach Russland gebracht (in enger Zusammenarbeit mit Ted Wilson, der damals Präsident der Euro-Asia Division in Moskau war) sowie nach Indonesien, Indien, Norwegen, Neuseeland, Australien und Afrika.

In Matthäus 25, beobachtete Bland, sagte Jesus zu seinen Jüngern, dass Gott sie beurteilen werde anhand ihres Verhaltens gegenüber sechs Gruppen von Menschen. Die Gemeinde hat meist nur Programme für fünf dieser Gruppen. Aber eine Gruppe wird oft vergessen – die Gefangenen. Gott hat mich gerufen, dieser Gruppe zu helfen. Mit Gottes Hilfe habe ich nun über 34 Jahre an den meisten Tagen der Woche Gefängnisse besucht.

Geburtswehen

Die Blands warfen ihre Restaurantpläne über Bord und stellten ihr Leben mit allem, was sie hatten, in den Dienst, Gefangenen geistlich zu helfen. 1980 führte Gott die Beiden mit Robert Santini, dem Leiter des Pine Hills Sanatoriums, zusammen. Santini und Chris Davis, ein Ältester der Pine Hills Adventgemeinde, bildeten fortan das



Richard Bland, der Gründer von UPMI, mit einer Gruppe Häftlingen bei einer Bibelstunde.

in Nordamerika, die kostenlos Bibeln, Studienhefte zur Bibel und Bücher von Ellen White an jeden Gefangenen oder Geistlichen schickt, der darum bittet.

Als Richard Bland im Fernsehinterview sagte, dass UPMI seit über 34 Jahren Bücher wie „Bibelfragen beantwortet“ und „Das Leben Jesu“ zu Justizvollzugsanstalten überall im Land sendet, wurde der Geistliche hellhörig. Er wusste von der Kraft des Buches „Das Leben Jesu“ von E. G. White aus persönlicher Erfahrung.

So kontaktierte er Richard Bland und sagte: „Ich bin mir sicher, dass jeder Häftling, der „Das Leben Jesu“ liest, verändert wird“. Er fuhr fort: „Ich weiß, welche Veränderung dieses Buch in meinem Leben bewirkt hat und daher ist es mein Wunsch, dass jeder Häftling,

Island zu Gott fand, als ihm jemand eine Bibel sandte.“

Bescheidene Anfänge

Mit mehr als 71 Millionen Exemplaren verteilter Literatur an Häftlinge rund um die Welt ist UPMI weltweit führend. Doch es war nicht immer so. In den frühen 1980er-Jahren, als Richard und Carolyn Bland sich in der Nähe von Birmingham/AL niederließen, spielten Häftlinge noch keine Rolle in seinem Leben. Richard hatte eine lukrative Karriere in Kaliforniens explosiv wachsendem Banken- und Grundbesitz-Sektor gegen den Ruf, Gott zu dienen, eingetauscht.

„Zu der Zeit dachten wir, dass Gott wollte, dass wir ein veganes Restau-

Rückgrat des frischgebackenen Gefängnisdienstes. Bland lud 13 Gemeinden in seiner Region ein, eine Gruppe zu bilden, um sich um die Bedürfnisse der Gefangenen im ganzen Staat zu kümmern.

Die ersten Tage waren sehr schwer. „Eines Tages waren wir fast am Ende der Kräfte“, erinnert sich Bland. „Wir hatten unser ganzes Geld in den Dienst gesteckt und hatten nur noch 3,61 Dollar. Wir baten Gott, etwas zu tun. Zwei Tage später steckte in unserem Briefkasten ein Umschlag mit einem 20.000 Dollar-scheck. Als ich den Mann anrief, der mir das Geld geschickt hatte, sagte er: „Gott hat mir aufgetragen, dir das Geld zu schicken.“ Er wusste nichts über unseren Dienst an den Gefangenen.

Als selbstunterhaltendes Missionswerk der Adventgemeinde hat UPMI nie die Gemeinde um Finanzierung gebeten. Bland, ein „George Müller“ der heutigen Zeit, und seine Unterstützer haben UPMI auf der Grundlage von Matthäus 7,7 geführt. Sie baten Gott, sich um ihre Bedürfnisse zu kümmern und vertrauten ihm, dass er dies tun würde. Bland glaubt, dass Gottes Wille auch Gottes Finanzierung mit sich bringt (God's will is God's bill).

Seit diesem schicksalhaften Tag mit dem Briefkastenerlebnis hat Gott Frauen und Männer dazu bewegt, die Finanzierung des Projekts zu unterstützen, damit Literatur für die Gefangenen gekauft werden konnte. „Es kommt alles immer zur richtigen Zeit“, staunt Bland. Wie im Jahr 1999, als sich UPMI entschloss, ein Exemplar von „Das Leben Jesu“ in die Hände jedes Gefangenen in den ganzen Vereinigten Staaten zu legen – ein Weihnachtsprojekt, das fast zwei Millionen Dollar für den Druck und den Versand verschlang.

Das Projekt wurde von Shirley LobeMiller initiiert, einer ehemaligen Anstaltsgeistlichen eines Frauengefängnisses. Nachdem sie die Veränderungen gesehen hatte, die die Bücher wie „Das Leben Jesu“ im Leben der Gefangenen bewirkt hatten, kündigte sie ihre Arbeitsstelle, um als Freiwillige Vollzeit für UPMI zu arbeiten, um Literatur an jeden Gefangenen im Land weiterzugeben.

Dank der Opferbereitschaft vieler Gläubiger wurden zwei Millionen Bücher vom Verlag Review und Herald gedruckt. Unterdessen wartete man noch

auf das Geld für die Versandkosten. Genau zu dieser Zeit rief eine Frau Taylor aus Kentucky an und fragte, wo sie eine Schachtel voll Bücher kaufen könnte, um sie in ihrer Nachbarschaft zu verteilen. Während sie mit Bland sprach, er-



Richard Bland (li) begrüßt den Gefängnisgeistlichen William P. Vincent. Die Bücher sind für das Rikers Insel-Gefängnis bestimmt.

kündigte sie sich auch nach dem Weihnachtsprojekt für die Gefangenen.

Nach einer kurzen Besprechung mit ihrem Mann schickten die Taylors zwei Schecks im Wert von 100.000 Dollar, um das Projekt zu unterstützen. Das Geld war ursprünglich für ein Haus für den Ruhestand geplant. Doch beide entschlossen sich, lieber Zeugen davon zu sein, dass 100.000 Gefangene – jedes Buch kostete einen Dollar – Jesus kennenlernen könnten, als dass sie sich ein schönes Ruhestandsheim bauen würden. Sie wohnten zu dieser Zeit in einem Wohnwagen. Ein paar Wochen später kamen noch genug Spenden zusammen, damit alle 900.000 Bücher verschickt werden konnten.

Neue Horizonte

Heute ist UPMI bereit, ein noch größeres Werk zu tun. Sie starteten eine Initiative, um die frohe Botschaft mit den Gefangenen und ihren Familien zu teilen. Man schätzt, dass jeder von den 2,3 Millionen Gefangenen in den USA mindestens zehn Menschen in seinem Einflussbereich hat: Familienmitglieder, Freunde, Bekannte etc. Das macht zusammen ungefähr 25 Millionen Menschen. UPMI hat sich als Ziel gesetzt, die frohe Botschaft mit all diesen Menschen bis 2020 zu teilen, falls Jesus bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gekommen ist.

Diese gigantische Aufgabe kann nicht gemeistert werden ohne die Unterstützung von Männern und Frauen, die sich von Gott berufen fühlen, zu helfen. UPMI bittet Christen, sich diesem Projekt durch Gebet und Gaben anzuschließen. „Mit Gottes Hilfe“, glaubt Bland, „werden viele Gefangene und ihre Familien in Gottes Reich sein, dank dieser einfachen Initiative.“

Mit 84 Jahren zeigt der ermüdete Körper von Richard Bland Spuren von einem Leben im Dienst Gottes. Seine Leidenschaft ist aber noch am Brennen. Jedes Mal, wenn der Weg schwierig wird, findet er Trost in einer seiner Lieblingspassagen von – ratet mal welchem Buch – „Das Leben Jesu“.

„An jenem Tage wird Christus den Menschen nicht zeigen, welch großes Werk er durch die Hingabe seines Lebens zu ihrer Erlösung vollbracht hat, sondern er wird würdigen, was sie in treuem Dienst für ihn vollbracht haben. Zu denen zu seiner Rechten wird er sagen: ‚Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, erbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.‘ Matthäus 25,34-36.“ EGW, Das Leben Jesu, S. 635

Dwain N. Esmond, Review and Herald Online, 4. Februar 2015



Der Häftling Andre Wallace (re) mit Häftling Willie Wilson, der schon fast 60 Jahre eingesperrt ist. Wilson wurde von Wallace zu Jesus geführt und der wiederum wurde durch den Einsatz von UPMI bekehrt.